© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mir zu jener Zeit eine Spezialsammlung zur Verfügung gestanden, die mir gestattet hätte, wie OCHSENHEIMER, bis zu 50 oder 100 Exemplare jeder Form zu vergleichen, so wäre mancher Fehler vermieden, manche offengebliebene Frage aufgeklärt worden.

Die Gesamtzahl der Melitaeenformen, die, wie erwähnt etwa 200 ausmacht, läßt sich in 18 Gruppen zerlegen. Wie diese sich zusammensetzen, soll bei der später zu erörternden Formierung einer Reihe besprochen werden. Da sich nicht eine Art aus der anderu entwickelt hat, so können die 18 Gruppen nicht in eine fortlaufende Linie gebracht werden, sondern nur ein eigens konstruierter Stammbaum kann ihre Beziehungen zueinander illustrieren. Als Gruppentypen haben mir dabei folgende Arten gedient:

M. phaëton *Drury*	M. alma *Streck.*
M. chalcedon *Dbl. u. Hew.*	M. didyma *O.*
M. colon *Edw.*	M. cinxia *L.*
M. leanira *Bsd.*	M. phoebe *Knoch.*
M. nubigena *Behr*	M. athalia *Rott.*
M. palla *Bsd.*	M. sibina *Alph.*
M. maturna *L.*	M. plotina *Bren.*
M. asteria *Irr.*	M. acraeina *Styr.*
M. neumoegeni *Skinn.*	M. yuenty *Oberth.*

Um diese 18 Formen lassen sich die übrigen 180 in meist ungezwungener Weise anfügen, wie dies später versucht werden soll.

Was nun die Individuenzahl betrifft, so mag man die *Melitaea* zu den gemeinsten Nymphaliden zählen, die es auf der Erde gibt. Fast von sämtlichen Arten lassen sich Flugplätze auffinden, an denen sie in fast beliebiger Zahl eingesammelt werden können. Nur die nordischen Formen (z. B. *M. aurinia hibernica* in Irland, *pellucus* in Sibirien, einige Ostasiaten, dürften tatsächlich spärlicher auftreten, aber man muß damit rechnen, daß bei weiterer Durchforschung unbequem gelegener asiatischer Distrikte sich auch hier noch reichere Fundstellen auftun, als wir sie bis jetzt kennen. Am massenhaftesten treten sie in Zentral- und Südeuropa auf. *M. aurinia*, *athalia*, *cinxia* in Süddeutschland, *varia*, *cynthia* in den Alpen, *didyma*, *phoebe* in Süd-Europa fliegen mitunter scharenweise. Einzelne mit Wegerich bestandene Weiden bei Gießen traf ich in einem Jahr mit den Raupen von *cinxia*, in einem andern mit *athalia*-Raupen bevölkert, so daß sich kaum eine Pflanze fand, an der nicht, Seite an Seite geschmiegt, einige Melitaeenraupen saßen. Die Raupen von *didyma* kann man in manchen Jahren schockweise einsammeln und die alpinen Melitäen häufen sich an manchen Flugstellen derart, daß man die Thymus- oder Quendelpolster mit *cynthia* bedeckt und die Scabiosen so mit *varia* besetzt findet, daß kaum eine Blüte frei davon ist.

In dieser Riesenzahl von Individuen trifft man die Melitaeen weder in Ostasien (wie schon erwähnt), noch auch in Amerika. Gewiß, *M. phaëton* lebt nesterweise; man trifft auch den Falter nicht leicht einzeln an, aber selbst in denjenigen Oststaaten, wo er vorkommt, ist er durchaus lokal und kann in manchen Jahren fast zur Seltenheit werden. Die Erlangung von Zuchtmaterial ist keineswegs einfach, obwohl der Nestbau der Raupe ihre Auffindung noch erleichtert, und ich glaube das Insektenhaus des Frankfurter Zoologischen Gartens ist das einzige in Europa, wo der Falter lebend gezeigt worden ist.

Wenn man überlegt, daß es in schmetterlingsreichen Gegenden kaum einen Waldweg gibt, auf dem uns nicht eine *M. cinxia* oder *athalia* begegnen kann, daß also manche Arten kaum an Flugplätze gebunden scheinen, so müssen wir die Zahl der auf der Erde jährlich sich entwickelnden Melitaeen außerordentlich hoch einschätzen. In manchen Landschaften geben sie der Falterfauna bestimmter Flugstellen geradezu das Gepräge, noch unterstützt durch die sich ihnen eng anschließende gleichartige Erscheinung der *Argynnis*. Diese sind ihnen aber wieder in der Weise überlegen, daß sie in Nordamerika und Ostasien ebenso kraftvoll auftreten, wie in Europa.

Ich glaube die Beobachtung gemacht zu haben, daß die meisten *Melitaea*-Arten zu denjenigen Faltern gehören, welche durch die moderne Kultur der Wiesen, speziell durch die Anwendung des künstlichen Düngers am meisten gelitten haben. Sieht man doch heute mit Phosphaten gedüngte Wiesen von günstigster Lage und von üppigstem Wuchs, auf denen bei schönem Sommerwetter kaum ein Schmetterling herumflattert. Nur wenige verirrte Weißlinge irren darüber hinweg; es sind Gäste, die auf den zwischenliegenden Kohlfeldern aufwuchsen, und darum der mörderischen Wirkung des für viele, selbst größere, Tiere giftigen Dungs nicht zum Opfer fielen.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichnis
neu beschriebener Schmetterlingsformen und Jugendzustände tropischer Lepidopteren von meiner Columbien-Reise (1908—12).

Von *A. H. Fassl*, Teplitz.

(Fortsetzung.)

Saturnidae.

Hemileuca venosa nigra *Dgn.* ♂♀ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN; Mém. Soc. Ent. Belg. XXII. 1913.

Oxytenis russea *Dgn.* ♂ Wie vorig.; Fascic. II, Mai 1911.

Oxyt. ecuadoriensis var. flexuosa *Dgn.* ♂ Wie vorig.

Dysdaemonia timur *Weym.* ♂ Nov. Zool. Tring (1914 ?). „Trop. Reisen" VII von A. H. FASSL 1915; mit Abbild. (Ent. Rundschau, Bd. 33. Stuttgart).

Lasiocampidae.

Tolype nigropatagiata *Dgn.* ♂ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN; Mém. Soc. Ent. Belg. XIX, 1912.

Caeculia lusciosa *Dgn.* ♀ Wie vorig.

Claphe punctulata *Dgn.* ♂ Wie vorig.

Claphe roseimaculata *Dgn.* ♂ Wie vorig.

Claphe flumentana *Dgn.* ♂ Wie vorig.

Claphe umbrosa *Dgn.* ♂ Wie vorig.

Eupterotidae.

Zanola pervicax *Dgn.* ♂♀ Het. Nouv par PAUL DOGNIN; Fascic. II, Mai 1911.

Apatelodes princeps *Dgn.* ♀ Wie vorig.

Apatel. inviolata *Dgn.* ♂ Wie vorig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Agriochlora irrufata *Dgn.* ♂ Wie vorig.; Fascic. IV, Dez. 1911.

Carthara intranea *Dgn.* ♂ Wie vorig.; Fascic. VIII, Mai 1914.

Megalopygidae.

Trosia antonina *Dgn.* ♂ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN; Fascic. III, Okt. 1911.

Tros. rhadina *Dgn.* ♂ Wie vorig.; Fascic. VIII, Mai 1914.

Mesoscia verditincta *Dgn.* ♂ Wie vorig.

Mesosc. terena *Dgn.* ♂ Wie vorig.

Mesosc. interpunctosa *Dgn.* ♂ Wie vorig.

Malmella flavescens *Dgn.* ♂ Wie vorig.

Malmell. strigiprima *Dgn.* ♂ Wie vorig.

Malmell. dyari *Dgn.* ♂ Wie vorig.

Aidos nuncilla *Dgn.* ♂ Wie vorig.

Arbelidae.

Langsdorffia bellaria *Dgn.* Het. Nouv. par PAUL DOGNIN; Fascic. III. Okt. 1911.

Hepialidae.

Dalaca olivescens *Pfitzner.* ♂ „Neue Hepialiden" von R. PFITZNER, Darmstadt; Ent. Rundsch. Jahrgang 31. „Seitz" VI, mit Abbild. Taf. 99.

Dalac. trilinearis *Pfitzn.* ♂ Wie vorig. „Seitz" VI, mit Abbild. Taf. 99.

Dalac. vibicata *Pfitzn.* ♂ Wie vorig. „Seitz" VI, mit Abbild. Taf. 99.

Dalac. manoa *Pfitzn.* ♀ Wie vorig. „Seitz" VI, mit Abbild. Taf. 99.

Dalac. (Triodia ?) fasslii *Pfitzn.* ♂♀ Wie vorig. „Seitz" VI, mit Abbild. Taf. 99.

Dalac. saguanmachica *Pfitzn.* ♂ Wie vorig. „Seitz" mit Abbild. Taf. 99.

Dalac. (Triodia)) nannophyes *Pfitzn.* ♂ Wie vorig. „Seitz" VI, mit Abbild. Taf. 99.

Dalac. perkeo *Pfitzn.* ♀ Wie vorig. „Seitz" VI, mit Abbild. Taf. 99.

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Neuerscheinungen.

DE MEIJERE, Prof. Dr. J. H. C., **Zur Zeichnung des Insekten-, im besonderen des Dipteren- und Lepidopterenflügels**; in: Tijdschr. voor Entomologie LIX, 1916. Eine umfangreiche Untersuchung erstreckt sich über zahlreiche Zwei-Netz- und Schuppenflügler, um zunächst Anhaltspunkte darüber zu gewinnen, welche primären Zeichnungsmotive wohl den kompliziertesten Flügelmustern zugrunde gelegen haben, die wir an den Imaginas unserer heutigen Insekten wahrnehmen. Beim Dipterenflügel hält der Verfasser zunächst die Ungefärbtheit, weil ganz allgemein, für primär; eine Ansicht, die von anderen Autoren (wie aus einer demnächstigen Besprechung eines anderen Werks über einen konnexen Gegenstand hervorgehen wird) nicht ohne weiteres übernommen wird. DE MEIJERE rubriziert die Flügelzeichnungen in solche, die sich an den Flügelrand (auch die Flügelwurzel oder -spitze) anschließen und solche, die im Zusammenhang mit dem Geäder stehen. Außer diesen treten gewisse selbständige Motive auf, die weder zu den Säumen noch zu den Rippen Beziehungen aufweisen. Dazu kommt noch, als — wenigstens bei den Dipteren — schon weniger primitive Bildung, das Weißwerden bestimmter Flügelstellen oder das Milchweißwerden des ganzen Flügels. Nur anhangsweise wird dann noch derjenigen Zeichnungsmotive Erwähnung getan, die durch Anhängsel zustande gebracht sind, wie z. B. die Zeichnung des Schmetterlingsschnäkchens (*Psychoda*) durch Behaarung hervorgerufen wird. Schließlich wird noch des Irisierens, insoweit es nicht als kadaveröse Erscheinung ausscheidet, gedacht. Von den durch hunderte von Beispielen verfolgten Einzeluntersuchungen läßt sich natürlich ein Auszug nicht geben; aber einige der gewonnenen Resultate verdienen besonders hervorgehoben zu werden. So sind die primitiven Zeichnungen kaum in ganz seltenen Fällen an bestimmte Insektengruppen gebunden; sie kehren vielmehr bei allen Ordnungen, ja fast Familien wieder. Eine erstaunlich große Menge komplizierter Flügelzeichnungen, wie wir sie bei hochentwickelten Schmetterlingen z. B. *Arctiidae, Papilionidae, Danaidae* usw. wahrnehmen, läßt sich aus den primitiven Grundmotiven ableiten, was an vielen einzelnen Beispielen durchgeführt wird. Auf die biologische Bedeutung geht der Verfasser an dieser Stelle meist nicht ein; von *Asilus crabroniformis* wird die Bräunung der Flügel erwähnt, ohne daß deren von Manchen angenommene biologische Bedeutung als Nachahmung des bräunlichen Hornissenflügels begutachtet wird; auch die Gewohnheit der *Trypeta*, ihre absonderlich gemusterten Flügel in der bekannten Weise gewissermaßen zur Schau zu stellen, wird nur gestreift aber nicht weiter beleuchtet, da davon „ohne bestimmt gerichtete vergleichende Untersuchungen und Experimente eine bessere Einsicht hier doch nicht zu gewinnen ist". Erwähnt sei noch die nur kurz angedeutete Ansicht des Verfassers, daß in vielen Fällen, wo augenfällige Schutzfärbung (sympathische Färbung) vorzuliegen scheint, deren Grundmotive trotzdem auf mehr konstruktive Ursachen zurückzuführen ist und der (nach Anderen fast allmächtigen) Selektion nur eine mehr sekundäre Rolle zukommt.

Dr. A. S.

Die Großschmetterlinge der Erde. (Verlag des Seitzschen Werkes, Kernen, Stuttgart.) Teil II, Lief. 253 bis 254. — Das Seitzwerk schreitet erfreulich fort; bei den gegenwärtigen Zeiten sicher eine Leistung! Es liegen Heft 92 und 93 des Amerikanischen Teils vor. Sie behandeln die Erycinidengattung Mesosemia, die über 100 Arten bzw. Varietäten hat. Im Gegensatz zu vielen andern Exotenbüchern finden wir hier nicht eine trockene Beschreibung der Arten, sondern eine lebendige Schilderung, bei der auch die Reiseerfahrungen des Verfassers und anderer Tropenreiseuder zur Geltung kommen. Die gegebenen Beschreibungen sind ganz kurz, so daß gewöhnlich nur der Unterschied von ähnlichen Arten betont wird, wogegen das Vorkommen und die Lebensgeschichte der Schmetterlinge breiter behandelt wird, als dies die oft eintönigen Bücher ausländischer Autoren zu tun pflegen. Die Beschreibungen können im Seitz so kurz sein, weil fast alle Arten abgebildet sind. Die beiliegenden Tafeln sind von bekannter Genauigkeit. Tafel 109 bringt amerikanische Eisvögel, die zwar zum Teil unsern deutschen Arten gleichen, manchmal aber wie Danaiden oder Vanessen aussehen. Die Tafel 116 bringt geschwänzte Edelfalter aus den Gattungen *Coenophlebia*, *Hypna* usw., wobei die *Siderone* durch ihr prächtiges Rot hervorstechen. Diese Gattung ist mit 14 Bildern illustriert, nach denen sich sehr leicht bestimmen läßt. Man kann jetzt Namen von Schmetterlingen leicht herausbekommen, die jahrzehntelang namenlos in den Sammlungen gesteckt haben, so daß jetzt endlich die Möglichkeit, Exoten zu sammeln, auch für solche besteht, die sich nicht eine große Bibliothek teurer Werke zusammenkaufen können. Das Seitzwerk macht alle andern entbehrlich. Schade nur, daß in jedem Heft Druckfehler sind.

E. A.

Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart. — Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Fassl Anton Heinrich

Artikel/Article: Verzeichnis neu beschriebener Schmetterlingsformen und Jugendzustände tropischer Lepidopteren von meiner Columbien-Reise (1908-12). 9-10